



TG/ANGLN(proj.3)

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2007-01-12

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

ENTWURF

***Angelonia angustifolia* Benth.
und ihre Hybriden**

UPOV-Code: ANGLN_ANG
und verbundene Hybrid-Codes

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

erstellt von einem Sachverständigen aus Australien

*vom Technischen Ausschuss auf seiner Tagung vom 26. bis 28. März 2007
in Genf, Schweiz, zu überprüfen*

Alternative(r) Name(n):*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Angelonia angustifolia</i> Benth.				

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung	3
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1 Merkmalskategorien	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen	7
6.4 Beispielssorten	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	14
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen	14
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	14
9. LITERATUR.....	18
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	19

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Angelonia angustifolia* Benth. und ihre Hybriden der Familie der *Scrophulariaceae*.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von bewurzelten Stecklingen oder Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 15 bewurzelte Stecklinge, oder
samenermehrte Sorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von 30 Pflanzen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Visuelle Erfassung der Farbe

Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem Standardraum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten auf weißem Papieruntergrund erfolgen.

3.4 Gestaltung der Prüfung

3.4.1 Vegetativ vermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Samenvermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 30 Pflanzen umfaßt.

3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

3.5.1 Vegetativ vermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 15 Pflanzen oder Teilen von 15 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.5.2 Samenvermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 30 Pflanzen oder Teilen von 30 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.6 Zusätzliche Prüfungen

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 Unterscheidbarkeit

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 15 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten, die selbstbefruchtend sind, sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.4 Die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten, die fremdbefruchtend oder Hybriden sind, sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten und Hybridsorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um

sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- b) Kronlappen: Vorhandensein von Streifen (Merkmal 11)
- c) Nur Sorten ohne Streifen: Oberlippe: Hauptfarbe der Kronlappen (Merkmal 12) mit folgenden Gruppen:
Gr. 1: weiß
Gr. 2: rosa
Gr. 3: violett
- d) Nur Sorten ohne Streifen: Unterlippe: Hauptfarbe der Kronlappen (Merkmal 13) mit folgenden Gruppen:
Gr. 1: weiß
Gr. 2: rosa
Gr. 3: violett

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

(a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	Plant: growth habit	Plante: port	Pflanze: Wuchsform	Planta: porte		
QN (a)	upright	dressé	aufrecht	erecto	Balangdepi, Balangimla	1
	spreading	divergent	breitwüchsig	rastrero	Balangbeke, Balangbawi	2
2.	Shoot: length	Tige: longueur	Trieb: Länge	Rama: longitud		
QN (a)	short	courte	kurz	corta	Balangloud	3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangwitim	5
	long	longue	lang	larga	Anpink	7
3.	Shoot: anthocyanin coloration below the inflorescence	Tige: pigmentation anthocyannique sous l'inflorescence	Trieb: Anthocyanfärbung unter dem Blütenstand	Rama: pigmentación antociánica debajo de la inflorescencia		
QN (a)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Balangloud, Balangbeke	1
	weak	faible	gering	débil	Balangimpu, Balangimla	3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangdepi	5
	strong	forte	stark	fuerte	Balangpurup, Cartbas Depur,	7
4. (*)	Leaf: length	Feuille: longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud		
QN (b)	short	courte	kurz	corta	Balangloud	3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangwitim	5
	long	longue	lang	larga	Anwhit	7
5. (*)	Leaf: width	Feuille: largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
QN (b)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Balangbawi, Balangbeke	3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangdepi	5
	broad	large	breit	ancha	Balangimpu	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	Leaf: intensity of green color on upper side	Feuille: intensité de la couleur verte sur la face supérieure	Blatt: Intensität der Grünfärbung an der Oberseite	Hoja: intensidad del color verde del haz		
QN (b)	light	claire	hell	clara		3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangloud	5
	dark	obscure	dunkel	oscura	Balangbeke	7
7.	Leaf: glossiness on upper side	Feuille: brillance de la face supérieure	Blatt: Glanz an der Oberseite	Hoja: brillo del haz		
QN (b)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Balangloud	1
	weak	faible	gering	débil	Balangpili	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Balanglapi	5
	strong	forte	stark	fuerte	Balangbeke	7
8. (* (+)	Flower: length	Fleur: longueur	Blüte: Länge	Flor: longitud		
QN (c)	short	courte	kurz	corta	Balangimla	3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangbawi	5
	long	longue	lang	larga	Cartbas Whit	7
9. (* (+)	Flower: width	Fleur: largeur	Blüte: Breite	Flor: anchura		
QN (c)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Balangimla	3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangbawi	5
	broad	large	breit	ancha	Cartbas Whit	7
10. (+)	Flower: reflexing of corolla lobes	Fleur: enroulement des lobes de la corolle	Blüte: Biegung der Kronlappen	Flor: curvatura de los lóbulos de la corola		
QN (c) (d)	absent or weak	absent ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil		1
	medium	moyen	mittel	media		2
	strong	fort	stark	fuerte		3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
11. (*)	Corolla lobes: presence of stripes	Lobes de la corolle: présence de stries	Kronlappen: Vorhandensein von Streifen	Lóbulos de la corola: estrías		
QL	(c) absent (d) present	absentes présentes	fehlend vorhanden	ausentes presentes	Balangimla Balanglast	1 9
12. (*)	<u>Only varieties with stripes absent:</u> Upper lip: main color on corolla lobes	<u>Seulement les variétés à stries absentes:</u> lèvre <u>supérieure:</u> couleur principale des lobes de la corolle	<u>Nur Sorten ohne Streifen: Oberlippe:</u> Hauptfarbe der Kronlappen	<u>Sólo variedades con estrías ausentes:</u> Labio <u>superior:</u> color principal de los lóbulos de la corola		
PQ	(c) RHS Colour Chart (d) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
13. (*)	<u>Only varieties with stripes absent:</u> Lower lip: main color on corolla lobes	<u>Seulement les variétés à stries absentes:</u> lèvre <u>inférieure:</u> couleur principale des lobes de la corolle	<u>Nur Sorten ohne Streifen: Unterlippe:</u> Hauptfarbe der Kronlappen	<u>Sólo variedades con estrías ausentes:</u> Labio <u>inferior:</u> color principal de los lóbulos de la corola		
PQ	(c) RHS Colour Chart (d) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
14. (*)	<u>Only varieties with stripes present:</u> Corolla lobes: ground color	<u>Seulement les variétés à stries présentes:</u> lobes de la corolle: couleur de fond	<u>Nur Sorten mit Streifen:</u> Kronlappen: Grundfarbe	<u>Sólo variedades con estrías presentes:</u> Lóbulos de la corola: color de fondo		
PQ	(c) RHS Colour Chart (d) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
15. (*)	<u>Only varieties with stripes present:</u> Corolla lobes: color of stripes	<u>Seulement les variétés à stries présentes:</u> lobes de la corolle: couleur des stries	<u>Nur Sorten mit Streifen:</u> Kronlappen: Farbe der Streifen	<u>Sólo variedades con estrías presentes:</u> Lóbulos de la corola: color de las estrías		
PQ	(c) RHS Colour Chart (d) (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16. (*)	<u>Only varieties with stripes present:</u> Lower lip: width of stripes	<u>Seulement les variétés à stries présentes:</u> lèvre inférieure: largeur des stries	<u>Nur Sorten mit Streifen:</u> Unterlippe: Breite der Streifen	<u>Sólo variedades con estrías presentes:</u> Labio inferior: anchura de las estrías		
QN	(c) narrow (d)	étroites	schmal	estrecha		3
	medium	moyennes	mittel	media	Anstern	5
	broad	larges	breit	ancha	AngelMist Purple Stripe	7
17. (+)	Lower lip: undulation of margin	Lèvre inférieure: ondulation du bord	Unterlippe: Randwellung	Labio inferior: ondulación del borde		
QN	(c) absent or very weak (d)	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil		1
	weak	faible	gering	débil		3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	strong	forte	stark	fuerte		7
18. (+)	Chamber: length	Chambre: longueur	Kammer: Länge	Cavidad: longitud		
QN	(c) short (d)	courte	kurz	corta		3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangimla	5
	long	longue	lang	larga		7
19. (+)	Chamber: width	Chambre: largeur	Kammer: Breite	Cavidad: anchura		
QN	(c) narrow (d)	étroite	schmal	estrecha		3
	medium	moyenne	mittel	media	Balangimla	5
	broad	large	breit	ancha		7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
20.	Chamber: length in relation to width	Chambre: longueur par rapport à la largeur	Kammer: Länge im Verhältnis zur Breite	Cavidad: relación longitud/anchura		
(+)						
QN	(c) longer than broad (d)	plus longue que large	länger als breit	más larga que ancha		1
	as long as broad	aussi longue que large	so lang wie breit	tan larga como ancha		2
	broader than long	plus large que longue	breiter als lang	más ancha que larga		3
21.	Chamber: color of markings	Chambre: couleur des marques	Kammer: Farbe der Sprenkelung	Cavidad: color de las marcas		
PQ	(c) yellow green (d)	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento		1
	purple red	rouge pourpre	purpurrot	rojo púrpura		2
	violet	violet	violett	violeta		3
22.	Chamber: intensity of markings	Chambre: intensité des marques	Kammer: Intensität der Sprenkelung	Cavidad: intensidad de las marcas		
QN	(c) absent or very weak (d)	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausentes o muy débiles	Balangbawi, Cart White	1
	weak	faible	gering	débiles		3
	medium	moyenne	mittel	medias		5
	strong	forte	stark	fuertes	Balangimla, Balangimpu	7
23.	Chamber: density of markings	Chambre: densité des marques	Kammer: Dichte der Sprenkelung	Cavidad: densidad de las marcas		
(*) (+)						
QN	(c) sparse (d)	faible	locker	baja		1
	medium	moyenne	mittel	media		2
	dense	dense	dicht	alta		3

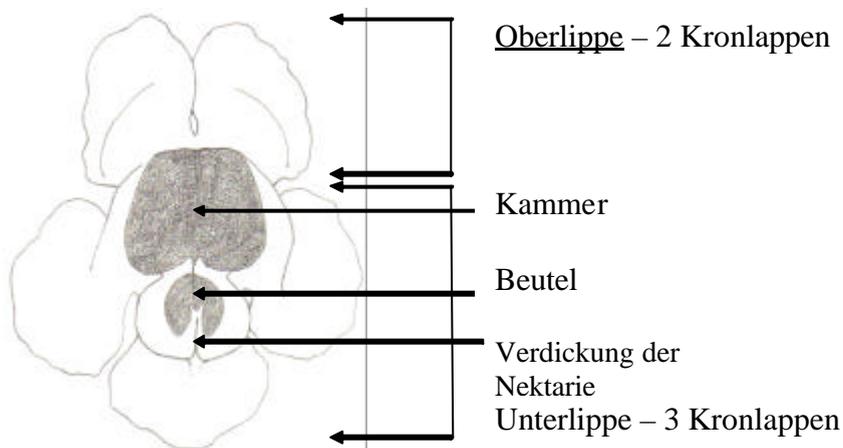
	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
24.	Pouch: main color	Poche: couleur principale	Beutel: Hauptfarbe	Gibosidad: color principal		
(+)						
PQ	(c) white (d)	blanc	weiß	blanco		1
	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento		2
	purple red	rouge pourpre	purpurrot	rojo púrpura		3
	violet	violet	violett	violeta		4
25.	Nectary bulge: main color	Bourrelet du nectaire: couleur principale	Verdickung der Nektarie: Hauptfarbe	Protuberancia del nectario: color principal		
(*)						
PQ	(c) white (d)	blanc	weiß	blanco		1
	purple red	rouge pourpre	purpurrot	rojo púrpura		2
	violet	violet	violett	violeta		3

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

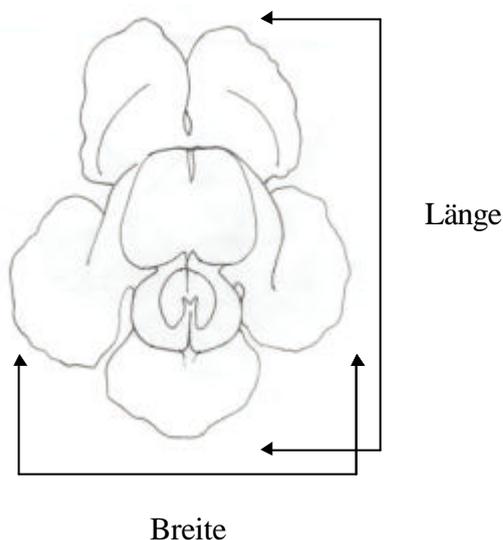
- (a) Die Erfassungen an der Pflanze und am Trieb sollten an Pflanzen in Vollblüte erfolgen.
- (b) Die Erfassungen am Blatt sollten an Blättern aus dem mittleren Teil des Triebes erfolgen.
- (c) Die Erfassungen an der Blüte und an Blütenteilen sollten unmittelbar vor der Blüte erfolgen.
- (d) Blütenteile:



8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 8: Blüte: Länge

Zu 9: Blüte: Breite



Zu 10: Blüte: Biegung der Kronlappen



1
fehlend oder gering



2
mittel



3
stark

Zu 17: Unterlippe: Randwellung



1
fehlend oder sehr gering



3
gering



5
mittel

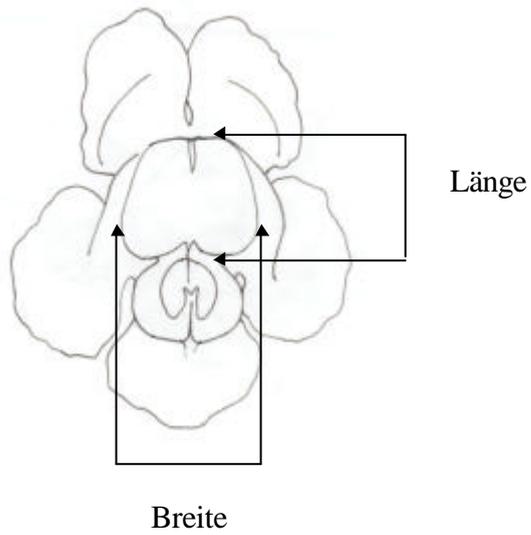


7
stark

Zu 18: Kammer: Länge

Zu 19: Kammer: Breite

Zu 20: Kammer: Länge im Verhältnis zur Breite



Zu 23: Kammer: Dichte der Sprenkelung



1
locker



2
mittel



3
dicht

Zu 24: Beutel: Hauptfarbe



1
weiß



2
gelbgrün



3
purpurrot



4
violett

Zu 25: Verdickung der Nektarie: Hauptfarbe



1
weiß



2
purpurrot



3
violett

9. Literatur

Liberty Hyde Bailey Hortorium, 1976: Hortus Third, Macmillan Publishing Company

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1. Botanischer Name	<input type="text" value="Angelonia angustifolia Benth."/>	
Hybride: den (die) Namen der bei der Kreuzung verwendeten Arten angeben	<input type="text"/>	
1.2.1 Botanischer Name	<input type="text"/>	
1.2.2 Landesüblicher Name	<input type="text"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Vegetative Vermehrung

- a) Stecklinge []
- b) *In-vitro*-Vermehrung []
- c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.2 Samen []

4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Balangdepi, Balangimla	1 []
breitwüchsig	Balangbeke, Balangbawi	2 []
5.2 Kronlappen: Vorhandensein von Streifen (11)		
fehlend	Balangimla	1 []
vorhanden	Balanglast	9 []
5.3 (i) <u>Nur Sorten ohne Streifen: Oberlippe: Hauptfarbe der Kronlappen</u> (12)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.3 (ii) <u>Nur Sorten ohne Streifen: Oberlippe: Hauptfarbe der Kronlappen</u> (12)		
weiß		1 []
rosa		2 []
violett		3 []
andere Farbe (angeben) ...		4 []
5.4 (i) <u>Nur Sorten ohne Streifen: Unterlippe: Hauptfarbe der Kronlappen</u> (13)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.4 (ii) <u>Nur Sorten ohne Streifen: Unterlippe: Hauptfarbe der Kronlappen</u> (13)		
weiß		1 []
rosa		2 []
violett		3 []
andere Farbe (angeben) ...		4 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Wuchsform</i>	<i>aufrecht</i>	<i>breitwüchsig</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- a) Mikroorganism
en (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) Ja [] Nein
[]
- b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) Ja []
] Nein []
- c) Gewebekultur
[] Ja [] Nein
- d) Sonstigen Faktoren Ja [] Nein []

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]